

**harmonie**  
**Informalturnier 2006 Märchenschach**  
*Preisbericht von Hans Gruber (Regensburg)*

Ein quantitativ und qualitativ gut bestücktes Turnier — dies zeugt davon, dass die *harmonie* alles richtig macht. Dabei waren Stücke vieler verschiedener Stile zu finden, und Großkalibriges mischte sich angenehm mit Kleinkunst (die hierzu gehörige 1273 wurde leider ein Opfer zu großer Ähnlichkeit mit: W. Seehofer, *Problemkiste*, IV/1999, Ser.H++43 PWC, wKc8, wLf2, wBe2, sKf5; ich hatte 1273 für eine Auszeichnung vorgesehen gehabt, aber nun liegt doch zu wenig Originalität vor). Von den 43 Aufgaben wurde eine doppelt veröffentlicht (1274=1307), und nur zwei waren inkorrekt. Es ergab sich, dass der Preisbericht — insbesondere in den Preisträngen — eine wahre Anticirce-Show bietet, in der (fast) alle Genres vertreten sind: Zweizüger, Hilfsmatts, Retraktoren. . .

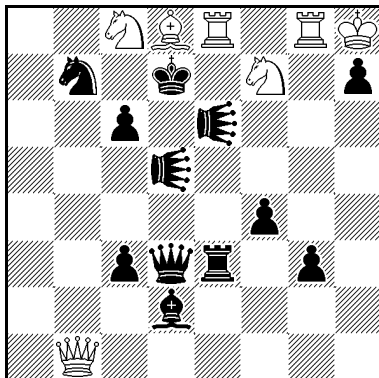
**III/2006 (8)** 1207, 1208, 1209 (NL), 1210, 1211, 1212, 1213, 1214;

**VI/2006 (13)** 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244 (NL), 1245, 1246, 1247;

**IX/2006 (9)** 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274.

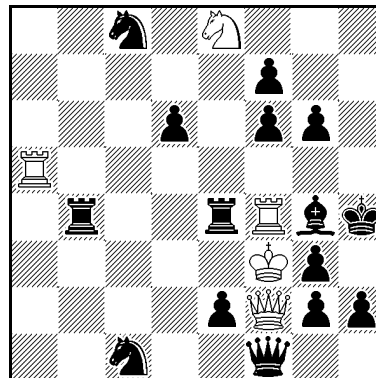
**XII/2006 (13)** 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307 (=1274).

**1. Preis: 1266**  
**Hubert Gockel**  
*harmonie IX 2006*



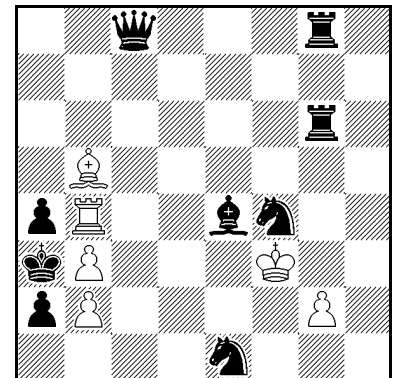
#2 7+12 C+  
 Anticirce Typ Cheylan  
 ♟=Heuschrecke

**2. Preis: 1300**  
**Daniel Papack**  
*harmonie XII 2006*



H#2 2.1;1.1 5+15 C+  
 Anticirce

**3. Preis: 1274**  
**Günther Weeth**  
**Klaus Wenda**  
*harmonie IX 2006*



-4→#1 6+9  
 Verteidigungsrückzüge ohne  
 Vorwärtsverteidigung  
 Anticirce

**1. Preis: 1266**

1.Se5 [2.Tg7#; 1.– c5/H[×e5]e4 [He1]/Sd6 2.Db5/Te7/Db7#]

1.– Dg6 2.Df5# (keine Heuschrecke kann schlagen, da die weiße Dame eine fesselt und das Zielfeld der anderen blockt)

1.– Df5 2.De4# (keine Heuschrecke kann schlagen, da sowohl die weiße Dame als auch die schwarze Dame eines der Zielfelder blockt)

1.– De4 2.Dd3# (keine Heuschrecke kann schlagen, da die weiße Dame eine fesselt und die schwarze Dame das Zielfeld der anderen blockt)

1.– Df1 2.De1# (keine Heuschrecke kann schlagen, da die weiße Dame ihr Ursprungsfeld blockt)

1.– Te1 2.D×d3 [Dd1]# (keine Heuschrecke kann schlagen, da der schwarze Turm ihr Ursprungsfeld blockt)

Ein tolles und tiefes D-D-Duell einschließlich des Loschinski-Themas. Die Darstellung basiert darauf, dass der schwarzen Dame der Zugang zu b1 unter allen Umständen verwehrt werden muss und zugleich

die Heuschrecken in Schach zu halten sind. Der Schlüssel ist ein wenig handfest (weil er eine starke „Batterie“ aufbaut), aber dafür ist das Variantenspiel sehr spektakulär, substanziell, Anticirce-spezifisch und abwechslungsreich, auch im Nebenspiel.

## 2. Preis: 1300

1.D×f2 [Dd8] S×d6 [Sg1]! (1.– S×f6 [Sg1]? ... 3.Da1!) 2.Dh8 K×g4 [Ke1]#  
 1.T×f4 [Th8] S×f6 [Sg1]! (1.– S×d6 [Sg1]? ... 3.Td1!) 2.Td8 K×g3 [Ke1]#

Ein harmonisches Programm, das die Königs-Schlag-Batterie schön zur Geltung bringt. Dafür müssen Weiß und Schwarze alle Anticirce-Register ziehen. Das weiße und das schwarze Spiel sind perfekt verknüpft; es ist lediglich anzumerken, dass 2.Td8 den Königsschlag überhaupt erst legalisiert.

## 3. Preis: 1274

Hauptplan: R 1.Kg3-f3 Th8-g8+ 2.Kh3-g3 Tg8×Xd8 [Th8]+++ 3.d7-d8=X & v: 1.d×c8=S [Sb1]+, aber 1.– L×b1 [Lc8]!

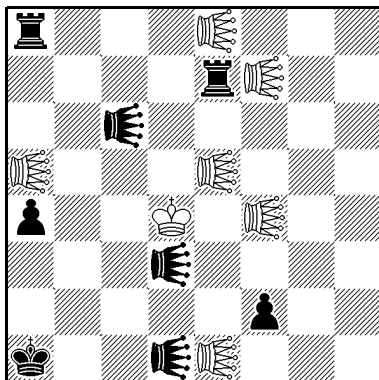
Deshalb wird in einem einzügen Vorplan mit stiller dreizügiger Drohung der Läufer verstellt:

R 1.Lc6-b5! [droht 2.c5×Bb6 e. p. [Bb2] b7-b5 3.b2-b3 & v: 1.Tb3#] Sc2-e1 und jetzt 2.Kg3-f3 Th8-g8+ 3.Kh3-g3 Tg8×Xd8 [Th8]+++ 4.d7-d8=X & v: 1.d×c8=S [Sb1]#

Die stille Drohung ist spektakulär, bislang nicht gesehen! Das wertet das ohnehin komplexe Anticirce-Proca-Geschehen mit allen Tricks (en passant-Schlag, Dreifachschach, Entwandlung) noch deutlich auf. Ein Pionierstück.

### 1. ehr. Erw.: 1239

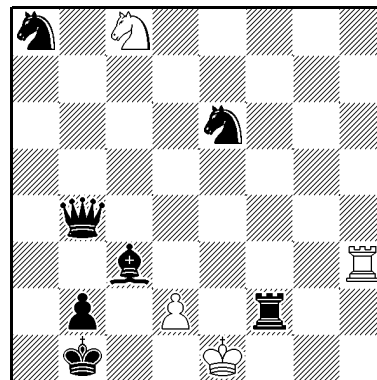
**Sven Trommler**  
*harmonie VI 2006*



H#2 3.1;1.1 7+8 C+  
 ♖♗=Equihopper

### 2. ehr. Erw.: 1247

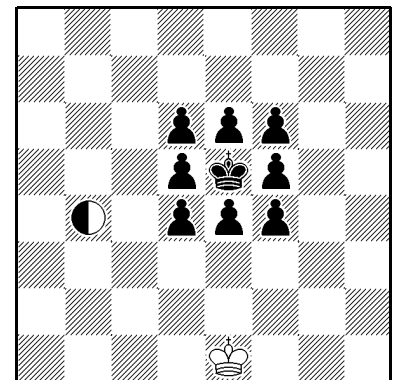
**Klaus Wenda**  
*harmonie VI 2006*



-5→#1 4+7  
 Verteidigungsrückzüge  
 Typ Proca  
 Anticirce Typ Cheylan

### 3. ehr. Erw.: 1213

**Martin Walter**  
*harmonie III 2006*



Ser.H#16 1+9+1 C+  
 Imitator b4

### 1. ehr. Erw.: 1239

1.f×e1=E Ea7 2.Ec5 Eg1#  
 1.T×e5 Eg1 2.Tc5 Eg7#  
 1.T×a5 Eg7 2.Tc5 Ea7#

Weiß braucht ein Doppelschach und daher eine E-E-Batterie (daher ist es klar, dass es Nonstop-Equihopper hier nicht täten). Das kann zyklisch mit Ee1, Ee5 und Ea5 erfolgen. Da Schwarz einen Bock auf c5 zur Fluchtfeldnahme von a2 (durch Ee8) bereitstellen muss, muss er nolens volens den jeweils dritten Equihopper schlagen. Damit entsteht neben dem Zyklus weißer Züge auch ein zyklischer Funktionswechsel (Opfer, Batteriehintenstein, Batterievorstein) der Equihopper. Die Märchenumwandlung ist eine nette Beigabe.

### 2. ehr. Erw.: 1247

Probespiel: R 1.Kd1×Dc1 [Ke1]? Sd8-e6+ 2.Sd6-c8 & v: 1.T×c3 [Ta1]+ b×a1=T,L,S!

R 1.Ke1×Te2 [Ke1]! Lh8-c3+ 2.Bc2×Sd3 [Bd2] Db8-b4++ 3.Ke1×Dd1 [Ke1] Sd8-e6+ 4.Kg1×Bh2 [Ke1] Tf8-f2+ 5.Sd6-c8 & v: 1.T×h2 [Ta1]#

Das Probespiel zeigt, dass Schwarz die Möglichkeit zur schwarzfeldrigen Umwandlung genommen werden muss. Der Schlüssel enthält ein Antizielelement, da dem weißen Turm das Schlagobjekt c3 entzogen wird. Das führt zu dem dresdnerischen Anticirce-Schaltmechanismus: Ein schwarzes Schlagobjekt wird ausgeschaltet, ein anderes eingeschaltet. Reichhaltiges Anticirce-Spiel; der Typ Cheylan verhindert die NL R 1.Kb3×Sc4 [Ke1] D~-b4+/Sd8-e6+ 2.Te3-h3 & v: 1.Te1# (1.– Ka1!).

### 3. ehr. Erw.: 1213

1.f3 [Ib3] 2.f4 [Ib2] 3.f5 [Ib1] 4.Kf6 [Ic2] 5.Ke7 [Ib3] 6.Kd7 [Ia3] 7.f2 [Ia2] 8.f1=T [Ia1] 9.Tg1 [Ib1] 10.Tg8 [Ib8] 11.Ke7 [Ic8] 12.Kf6 [Id7] 13.Ke5 [Ic6]!! 14.e3 [Ic5] 15.Ke4 [Ic4] 16.Kf3 [Id3] Kf2 [Ie4]#

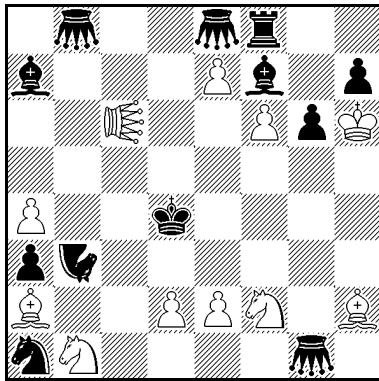
Dieses Variété-Stück lebt von der tollen Flucht des König aus der und seiner Rückkehr in die Kegelstellung; am Ende erfolgt eine Einmauerung des Imitators im Kegel. Überhaupt ist hier alles auf Imitator-spezifische Strategie angelegt, auch das Turmmanöver.

### 4. ehr. Erw.: 1208

Udo Degener

Torsten Linß

harmonie III 2006



#2\*vvv

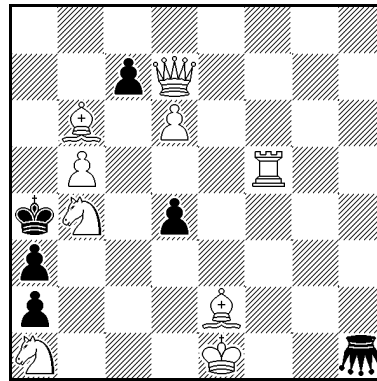
11+12 C+

♙=D+G

### 1. Lob: 1207

Udo Degener

harmonie III 2006



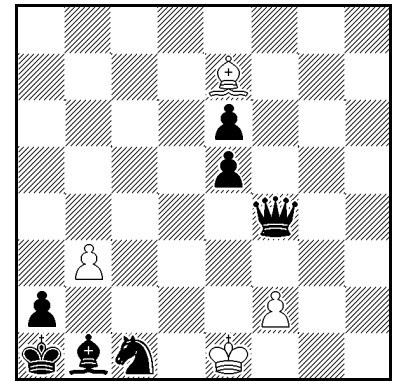
#2vvv

9+6 C+

### 2. Lob: 1214

Wolfgang Dittmann

harmonie III 2006



-5→#1

4+7

Verteidigungsrückzüge  
Typ Proca Anticirce

### 4. ehr. Erw.: 1208

\* 1.– N×d2/Nc5/Lc5 2.DGc3/DGd6/DGe4#

1.Ld6? [2.DGe4#] Ld5/N×d2 2.DGc3/DGc3#, aber 1.– Nc5!

1.e4? [2.DGc3#] Nc5 2.DGd6#, aber 1.– Lc5!

1.S×a3? [2.DGd6#] Lc5 2.DGe4#, aber 1.– N×d2!

1.DGb5! [2.Le5#] N×d2/Nc5/Lc5/Gg7/Nc1,Nd7 2.DGe5/DGb4/DGd3/e3/DGb4#

Ein ordentliches Zweizüger-Programm (drei Mattwechsel, zyklischer Hannelius, zyklischer Pseudo-Grand). Die Zusatzvarianten (zum Teil mit Themamatts) verwässern die Klarheit der Darstellung allerdings, so dass die Reichhaltigkeit der Wirkung hinter der der verwendeten Märchenschachelemente ein wenig zurücksteht.

### 1. Lob: 1207

1.Sc6? (verstellt d7) d3! (verstellt Le2) 2.Tf4#? — nur noch Tf5 deckt b5.

1.Sd5? (verstellt f5) Gc6! (verstellt Dd7) 2.Ld1#? — nur noch Le2 deckt b5.

1.Sd3? (verstellt Le2) c5! (verstellt Tf5) 2.Da7#? — nur noch Dd7 deckt b5.

1.S×a2! Zz. Gd1/d3/c7~ 2.L×d1/Tf4/Da7#

Ein anspruchsvolles Programm mit Anklängen an das Thema H (das Themafeld b5 ist dreifach gedeckt; in den Verführungen versteckt Weiß eine Deckungslinie, Schwarz in der Verteidigung eine zweite, so

dass das Matt mit Aufgabe der dritten dann nicht mehr geht), aber die Darstellung ist ein wenig blutleer und der Fluchtfeldraub in Verführungen und Lösung stellt doch ein Manko dar.

## 2. Lob: 1214

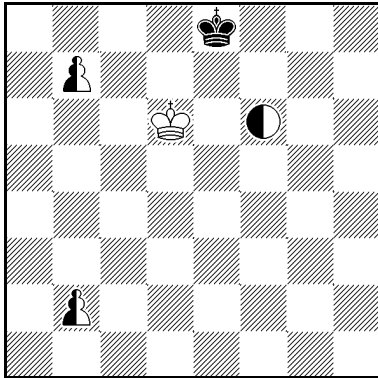
R 1.Kd3×Le3 [Ke1] c2-c1=S++ 2.Kd2-d3 Df8-f4+ 3.Kd1-d2 c3-c2+ 4.Kd2-d1 c4-c3+ 5.Lb4-e7 & v: 1.Lc3#

Für ein Läufermatt muss c1 natürlich frei und unzugänglich sein. Daher ist der Schlüssel ausnehmend paradox, weil durch den Entschlag des schwarzen Läufers ein Stein auf das Brett kommt, der c1 *zusätzlich* deckt. Etwas schade ist es, dass es nach dem Schlüssel Anticirce-taktisch bescheiden zugeht und dass es zu einer recht routinehaften Abwicklung kommt.

## 3. Lob: 1211

Martin Walter

harmonie III 2006

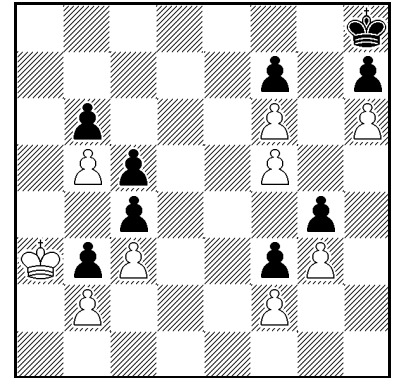


H#3 2.1;1.1;1.1 1+1+3 C+  
Imitator f6

## 4. Lob: 1305

Gunter Jordan

harmonie XII 2006



HS#19 9+9 C+

## 3. Lob: 1211

1.b1=nL [If5] Kc7 [Ie6] 2.nLa2 [Id7] b8=nT [Id8] 3.Kd8 [Ic8]+ Kd6 [Id7]#

1.b1=nS [If5] nSc3 [Ig7] 2.nSd1 [Ih5] b8=nD [Ih6] 3.Kd8 [Ig6] Ke7 [Ih7]#

Diese neutrale Allumwandlung ist ein schöner Fund im Fünfsteiner.

## 4. Lob: 1305

1.Ka4 Kg8 7.– K×f6 8.Ka3 K×f5 9.Ka4 Ke4 10.Ka3 f5 11.Ka4 f4 12.g×f4 Kd3 13.f5 Kc2 14.f6 K×b2 15.f7 Ka2 16.f8=D b2 17.Df4 b1=T 18.Dc1 Ta1 19.Db2+ K×b2#

Ein witziger Einfall — im HS# kommt es zu einem ganz anderen Finale, als man es von Seeschlangen im H# und im H= gewohnt ist.